

schildert kurz die danach angewandten Mittel zur Lösung von Konflikten und widmet sich schließlich in umsichtigen und dicht belegten Ausführungen den Kommunikationsformen, -trägern und -medien. – Raphaëla AVERKORN, Kastilien als europäische Großmacht im Spätmittelalter. Grundprobleme der auswärtigen Beziehungen der kastilischen Könige vom 13. bis zum 15. Jahrhundert (S. 315–346), untersucht die Kontakte Kastiliens zu seinen christlichen Nachbarn auf der Halbinsel sowie zu England und besonders Frankreich, das der wichtigste Partner jenseits der Pyrenäen war; im gesamten Untersuchungszeitraum erstrebte Kastilien über eine Hegemonialstellung auf der Iberischen Halbinsel hinaus die europäische Anerkennung als dritte Kraft nach dem Kaiserreich und Frankreich, die zu Beginn des 15. Jh. erreicht wurde. – Jean-Marie MAILLEFER, *Quelques nobles allemands au service de la diplomatie des Folkungar en Suède* (ca. 1250–1360) (S. 347–357), bedient sich überwiegend urkundlichen Materials, um die seit dem Beginn des 14. Jh. wachsende Bedeutung norddeutscher Ritter als Gesandte und Unterhändler schwedischer Herrscher zu belegen. – Sabine WEFERS, *Zur Theorie auswärtiger Politik des römisch-deutschen Reiches im Spätmittelalter* (S. 359–370), verwendet die Konzepte „agency“ (Handelnde) und „structure“ (Handlungsrahmen) mit dem zunächst wenig überraschenden Ergebnis, daß „die Akteure ... nicht losgelöst vom äußeren Spannungsfeld“ (S. 370) handelten; anregender präsentiert sich die Schlußfolgerung, daß die Fachleute auswärtiger Beziehungen im Spät-MA paradoxerweise für Modernisierungsschübe gesorgt hätten, indem sie sich bemühten, das „alte Herkommen“ wieder herzustellen. – Ralf MITSCH, *Die Bündnispolitik Kaiser Ludwigs des Bayern 1337/38 bis 1341 in der Sicht ausgewählter Geschichtsschreiber. Zeitgenössische Wahrnehmungen „außenpolitischen“ Handelns eines römisch-deutschen Herrschers des späten Mittelalters* (S. 371–413). C. M.

La noblesse dans les territoires angevins à la fin du moyen âge. Actes du colloque international organisé par l'Université d'Angers, Angers-Saumur, 3–6 juin 1998, réunis par Noël COULET et Jean-Michel MATZ (Collection de l'École Française de Rome 275) Roma 2000, École Française de Rome, 841 S., Abb., Karten, ISBN 2-7283-0615-X, EUR 98. – Der voluminöse Band enthält die Vorträge einer Veranstaltung, der, wie dem Avant-propos von Noël-Yves TONNERRE (S. 1–3) zu entnehmen ist, im Jahr 1995 bereits eine Tagung in Rom und Neapel zur Herrschaft der Anjou in der Provence und Unteritalien vorausgegangen war. Die Themenstellung weitet den Blick nach Ostmitteleuropa aus und ermöglicht es zugleich, verstärkt interdisziplinäre Aspekte einzubringen, die aus dem Band insgesamt einen anregenden Beitrag zur Erforschung des europäischen Adels im späten MA machen. Die Ergebnisse sind erschlossen durch ein umfangreiches Personen- und Ortsregister (S. 771–819) sowie durch Zusammenfassungen der Beiträge (S. 821–838). Ein großer Teil der Aufsätze beruht auf Archivforschungen; viele sind mit Karten, Stammtafeln und Tabellen ausgestattet. Es handelt sich im einzelnen um folgende 40 Titel: Philippe CONTAMINE, *Exposé introductif* (S. 5–14). – Élisabeth VERRY, *Charles de Valois et les seigneurs d'Anjou (1290–1325)* (S. 15–37). – Michel LE MÉNÉ, *La*